

VISION FÜR ISRAEL

NACHRICHTEN

Bar-Mitzwa-Jahr der Aktion Schulranzen

Liebe Freunde,

in den vergangenen 13 Jahren haben 148.000 israelische Kinder durch Eure Unterstützung der Aktion Schulranzen eine Erstausrüstung an Schulmaterial erhalten! Dies hat ihnen einen guten Start in ihre Schulzeit möglich gemacht.

Jetzt im **Bar-Mitzwa-Jahr**^[*] der Aktion Schulranzen bitten Barry und ich Euch um Eure Gebete und Eure Gaben für dieses Projekt, damit es weiter wachsen kann und noch mehr Kinder gesegnet werden.

Dieses Jahr hoffen wir, 13.000 gefüllte Schulranzen verteilen zu können: 1.000 für jedes der 13 Jahre, in denen das Programm Kindern geholfen hat, ihr Potenzial zu entfalten. Und von diesem Jahr an werden wir das Projekt erweitern, um nicht nur Schulmaterial und schöne Rucksäcke zu verteilen, sondern um zusätzlich den Kauf von Lehrbüchern finanziell zu unterstützen.



Anders als in vielen Ländern, wo für Grund- und weiterführende Schulen Lernmittelfreiheit herrscht, müssen israelische Eltern Lehrbücher und Arbeitshefte für ihre Kinder kaufen. Unsere Erkenntnis der letzten Jahre, in denen wir eng mit Schulen und Eltern zusammengearbeitet haben, ist, dass viele Kinder einfach ohne die erforderlichen Lehrbücher die Schule besuchen, weil sich ihre Familien diese nicht leisten können.

Eines von drei Schulkindern in Israel lebt unterhalb der Armutsgrenze. Eure Gabe für die Aktion Schulranzen kann für ein Kind bedeuten, dass es die Chance hat, in der Schule weiter zu kommen, statt beim Lernen abzufallen.

Für nur etwa 15 € können wir einem Kind, das sich an niemanden sonst wenden kann, einen neuen Schulranzen, voll mit Materialien für das ganze Schuljahr, schenken und so seinem Leben eine positive Wendung geben. Vor Kurzem haben wir viele Bitten von bedürftigen Familien und Mitarbeitern der

Sozialdienste erhalten, ob wir helfen könnten, die hohen Kosten für Lehrbücher zu tragen. In diesem Jahr freuen wir uns, ein finanzielles Geschenk für 1.000 Familien zusätzlich zu unserem normalen Programm verteilen zu können, das es ihnen ermöglicht, Schulbücher für ihre Kinder zu kaufen.

Jedes Mal wenn ich sehe, wie ein Kind strahlt, wenn es zum ersten Mal seinen schönen neuen Schulranzen öffnet, danke ich Gott. Es geht mir sehr nahe, und ich freue mich mit den Kindern. So wie viele Israelis der ersten Einwanderergeneration aus dem Jemen waren wir eine große Familie, und meine Eltern konnten sich nicht für jeden von uns einen neuen Ranzen leisten.

Ich war die Jüngste und beobachtete, wie ein wunderschöner Lederranzen von einer Schwester zur nächsten weitergegeben wurde, bis er zuletzt bei mir ankam. Da war er dann verschlissen und die Farbe war ausgebleicht. Ich habe fast geweint! Aber mein Vater nahm mich auf seine Knie und flickte liebevoll die Löcher und Risse. Dann polierte er das Leder, bis es wieder glänzte, und überreichte mir meinen „neuen“ Schulranzen.

Heute weiß ich, dass unser Himmlischer Vater die Kinder durch uns mit der gleichen Liebe erreichen will. Jeschua, der Messias, sagte von den kleinen Kindern, dass „solchen das Reich Gottes gehört“ (Markus 10,14).

Wir sind jetzt dabei, die bestellten Schulranzen zu verteilen und Gutscheine für Schulbücher auszustellen. Das neue Schuljahr beginnt in Israel im September, und wir möchten so viele Kinder in Israel wie möglich segnen. **Bitte zögert nicht, auch jetzt noch eine Spende für dieses Projekt zu überweisen.**

Im Dienst für Israels Jugend

Batya und Barry Segal

Gründer von Vision für Israel



BARRY
UND
BATYA
SEGAL

[*] Bar Mitzwa ist der Zeitpunkt, zu dem jüdische Jungen mit 13 Jahren die religiöse Mündigkeit erlangen. Der Tag wird mit einer Feier in der Synagoge oder an der Tempelmauer begangen.

HEILUNG FÜR DIE KRANKEN

Für jene in Israel, die darunter leiden, sowohl krank als auch arm zu sein, ist die Hilfe, die Ihr durch Vision für Israel gebt, eine barmherzige Zuwendung in ihrer tiefsten Not. „Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren! ... er wird uns heilen ... er wird uns verbinden“ (Hosea 6,1).



Aufgrund der steil ansteigenden Gesundheitskosten sind mehr Israelis als je zuvor in Bedrängnis. Der Betrag, den israelische Familien für Gesundheitsfürsorge jeden Monat ausgeben müssen, hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. Für die ärmsten 10 % der Bevölkerung zahlt die Regierung alle medizinischen Ausgaben. Aber jene, die auch nur geringfügig über diesem niedrigen Armutsniveau leben, fallen in eine schreckliche Lücke. Sie sind nicht so arm, dass der Staat für sie bezahlen würde, aber sie sind zu arm, um sich selbst notwendige Arzneimittel oder Arztbesuche leisten zu können.

„Soll ich diesen Monat Medizin oder Essen kaufen?“ Zu viele haben uns erzählt, dass sie vor dieser Frage standen, bevor Vision für Israel ihnen zur Hilfe kam. Ein im Juni herausgegebener Regierungsbericht hat dieses Ringen, das wir jeden Tag sehen, mit Zahlen untermauert. Dem Bericht zufolge sind arme Israelis viel kränker als andere im Land. Ihr Risiko an Zuckerkrankheit zu leiden ist 4,7-mal so hoch, bei Asthma 2,5-mal, und chronische Krankheiten sind 4,3-mal so häufig.

Wir wenden uns dagegen, diese Söhne und Töchter Israels in der Stille leiden zu lassen. Vision für Israel will dem Befehl des Messias gehorchen: „Heilt die Kranken“ (Matthäus 10,8). Es gibt ein jüdisches Sprichwort: „Wer ein Leben in Israel rettet, es ist, als ob er die ganze Welt gerettet hat.“ Wir haben strategische Partnerschaften mit Altersheimen, Kliniken und Krankenhäusern aufgebaut, um die Mittel beizusteuern, die es erlauben, dass Kranke sogar dann behandelt werden, wenn ihre Versicherung nicht alle Ausgaben deckt.

Mit Eurer Hilfe hat Vision für Israel Betten, Bettpfannen, Decken, Verbandmaterial und teure Geräte wie Beatmungsmaschinen gespendet. „Hilfe von außen bringt uns selbstverständlich weiter“, sagt der Direktor eines der bedeutendsten Krankenhäuser Israels über die Unterstützung von Vision für Israel, „weil sie uns erlaubt, Finanzen bei Posten, die wir ansonsten bezahlen müssten, einzusparen und für wichtigere Ausgaben zu verwenden. Wir haben ein ernstes Budgetdefizit, so wie andere Krankenhäuser im Land auch.“

Leider sind viele derer, die sowohl arm als auch krank sind, ältere Bürger, deren Alter ihre Beweglichkeit einschränkt. Dadurch können sie nur schwer Ärzte erreichen oder sich frei bewegen. Vision für Israel arbeitet mit mehreren Altersheimen zusammen, um sicherzustellen, dass die Bewohner Zugang zu medizinischen Leistungen haben, auch wenn diese nicht von der Versicherung gedeckt sind.



Einem Altersheim in Rischon leZion mit fast 500 Bewohnern hat Vision für Israel Betten, Gehhilfen, Spritzen, Windeln für Erwachsene, Spezialpolster und Stühle geliefert. „Ohne die Gehhilfen, die Sie hier sehen, könnten die Bewohner nicht leben“, sagt der Direktor der Einrichtung. „Ohne sie müssten sie in ihren Betten bleiben.“

Eine weitere Organisation, die wir unterstützt haben, ist eine medizinische Einrichtung gleich außerhalb der Mauern der Altstadt von Jerusalem. Sie kümmern sich dort um Juden, Muslime und Christen. Vision für Israel hat ihnen Betten, Rollstühle, Sauerstoffgeräte, Spritzen, Windeln, Spezialpolster und viele andere Gegenstände geliefert. „Wir schätzen die Hilfe, die Vision für Israel uns gegeben hat, wirklich sehr. Wir haben einen ganzen neuen Trakt mit dreizehn Betten für Krebspatienten eröffnet, und all diese Betten kamen von Vision für Israel. Die Lage in diesem Land ist sehr hart. Es wird für Patienten immer schwieriger, ihre Rechnungen für die Pflege von der Krankenversicherung bezahlt zu bekommen.“



Wir glauben nicht, dass Patienten wegen finanzieller Schwierigkeiten leiden sollten, besonders nicht am Ende ihres Lebens.“

Als wir ein Altersheim mit einer weiteren Spende besuchten, brachte es ein älterer jüdischer Patient, der sich zu uns durchfragte, auf den Punkt, als er sagte: „**Das zu sehen, was Sie hier getan haben, hat mich erkennen lassen, dass es auf der Welt immer noch Menschen gibt, die sich um andere Menschen kümmern.**“ Dank Eurer Unterstützung kann sich Vision für Israel um jene kümmern, die durch die Ritzen im System gefallen sind. Als der Messias uns auftrug, Kranke zu heilen, gab er am Ende des Verses einen wunderbaren Grund für dieses Gebot: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!“ (Matthäus 10,8). Leben geben bedeutet Leben retten. **Bitte unterstützt Vision für Israel weiterhin dabei, denen, die in Israel die größten Nöte haben, Heilung und Trost zu bringen.**



SEGEN ÜBER DIE GRENZEN HINAUS

Ihr wisst sicherlich, dass Eure Unterstützung von Vision für Israel und dem Joseph-Lagerhaus vielen Tausend Bedürftigen in ganz Israel geholfen hat. **Aber wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, wie der Segen ein weiteres Mal über unsere Grenzen hinaus gegangen ist.** Vor Kurzem konnten wir älteren Holocaustüberlebenden und Waisenkindern in Rumänien Hilfe bringen.



Als wir 1998 das Joseph-Lagerhaus in Israel eröffneten, war die Reaktion aus aller Welt wirklich eine Erfüllung dessen, wofür wir gebetet hatten: So wie sich die Nachricht verbreitete, begann ein großer Strom von Hilfsgütern nach Israel zu fließen. Ein Container nach dem anderen erreichte unser Lager. Seitdem haben wir lebensnotwendige Dinge an Hilfsbedürftige verteilt, sowie lebensrettende Hilfsgüter an Kliniken und andere medizinische Einrichtungen geliefert. In der Folge gründeten wir Sammelzentren in anderen Ländern, um effektiver arbeiten zu können.

Wegen neuer Zollauflagen konnten jedoch einige Artikel nicht mehr nach Israel gebracht werden. Außerdem hatten wir manchmal mehr von bestimmten Dingen, wie z. B. gebrauchter Kleidung, als wir verteilen konnten. Diese haben wir zunächst als Reserven gelagert. Wir beteten für Weisheit: „Was können wir mit den Artikeln machen, die wir nicht nach Israel bringen können?“ **In 1. Mose 12,2 offenbart Gott Abraham seine Bestimmung: „Ich werde dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Wir mussten sicherstellen, dass die Hilfsgüter und die Kleidung, die wir erhalten hatten, ein Segen sein würden.**

Als wir letztes Jahr nach Rumänien reisten und fünf verschiedene Einrichtungen besuchten, die Waisen und älteren jüdischen Menschen helfen, wussten wir, dass wir eine neue Hilfsinitiative starten sollten. **Wir trafen viele Holocaustüberlebende an, die einem großen Bedarf an Kleidung, Gehhilfen, Krücken und anderen Dingen hatten. Die Waisen, die wir besuchten, brauchten ebenfalls Kleidung, sowie Schulmaterial und Spielzeug.** Vision für Israel hatte die Ehre, diese Hilfsgüter und noch einiges mehr aus unserem Lagerhaus in England schicken zu können. Unsere Lieferung erreichte Rumänien während der Pessach-Woche. In der Zeit, als wir uns daran erinnerten, wie Gott unser gedachte, als wir Sklaven in Ägypten waren, erhielten bedürftige Menschen in Rumänien Geschenke, die sie wissen ließen, dass auch sie nicht vergessen sind. Jakobus 1,27 lehrt uns, dass es „ein reiner Gottesdienst“ ist, „Witwen und Waisen in ihrer Bedrängnis zu besuchen“. Wir wollen, dass diese Menschen nicht vergessen werden. Wir versuchen, weiterhin so viel wir können zu helfen.

Es bedeutet dem Volk Israel so viel, wenn die Nationen ihnen Unterstützung schicken. Auf die gleiche Weise haben wir wieder und wieder erfahren, was für ein mächtiges Zeugnis es für jene in Not ist, wenn sie Hilfe im Namen des Gottes Israels vom Überrest Israels erhalten. **Der Messias hat uns gerufen, nicht weniger zu tun. „So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen“ (Matthäus 5,16).** Bitte haltet den Segensstrom am laufen. Gemeinsam werden wir weiterhin vielen Menschen innerhalb Israels helfen und ein Segen jenseits der Grenzen sein.



Konferenz zum Laubhüttenfest

9. bis 11. Oktober 2011

**Dieses Jahr mitten in Jerusalem
im „Pavilion“ in der Jaffa-Straße**

„The Pavilion“ im „Clal“-Gebäude, 97 Jaffa Road, Jerusalem

„Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats ist das Fest der Laubhütten sieben Tage für den HERRN ... Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern. Und es wird geschehen, wenn eines von den Geschlechtern der Erde nicht nach Jerusalem hinaufziehen wird, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten: über diese wird kein Regen kommen.“

3. Mose 23,24 und Sacharja 14,16.17

Wir laden Euch ein, Euch in dieser entscheidenden Zeit eins zu machen mit dem Leib des Messias hier im Land Israel. Kommt und lasst uns zusammen mit dem Überrest Israels und dem Überrest aus den Nationen das Laubhüttenfest (Sukkot) hier in Jerusalem feiern.

Wir werden Sprecher hier aus dem Land Israel bei uns haben. Simultanübersetzung ins Deutsche ist garantiert.

Weitere Informationen zur Konferenz im Internet unter visionfuerisrael.org/laubhuettenfest oder im Büro in München.



VISION FÜR ISRAEL E.V.

REUTTERSTRASSE 74
D-80689 MÜNCHEN
TEL.: (D) 089 - 566 595
POST@VISIONFUERISRAEL.ORG
WWW.VISIONFUERISRAEL.ORG

P.O. BOX 7265
JERUSALEM 91073 | ISRAEL
TEL.: 00972-2-570 4010
INFO@VISIONFORISRAEL.COM

SPENDEN

für den Dienst von Vision für Israel können, ggf. mit Angabe eines Projektes als Verwendungszweck, auf eines der nachstehenden Konten überwiesen werden. Spenden ohne expliziten Verwendungszweck werden dort eingesetzt, wo es am nötigsten ist. In Deutschland sind alle Spenden als Zuwendungen für „gemeinnützige Zwecke“ von der Steuer absetzbar.

Bitte Absenderadresse auf der Überweisung angeben.

Deutschland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
Konto: 1480 4332 00
BLZ: 700 101 11

Aus dem Euro-Ausland:

Vision für Israel e.V.
SEB-Bank München
BIC (Swift-Adresse): ESS EDE 5F700
IBAN: DE 29 700 101 11 1480 4332 00

Schweiz:

Vision für Israel e.V.
PC Konto: 85-235 852-6

Aktuelle Projekte:

- Terroropfer
- Arme und Bedürftige
- Aktion Schulranzen
- Neueinwanderer
- Medizinische Hilfsgüter
- Joseph-Lagerhaus